

Antrag zur Aufnahme des Deutschen Fotorats als Mitglied in den Deutschen Kulturrat

Hiermit beantragen die unterzeichnenden Gründungsmitglieder des Deutschen Fotorats die Aufnahme des Deutschen Fotorats in den Deutschen Kulturrat als neue Sektion gemäß § 4 Abs.(2) der Satzung des Deutschen Kulturrats vom 26.09.2012

Die Fotografie hat in den 180 Jahren seit ihrer Erfindung die Wahrnehmung der Welt so tiefgreifend verändert wie kaum ein anderes Medium. Könnte man sich unsere heutige Kultur ohne die Fotografie vorstellen, ohne Abbildungen in Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Prospekten? Ohne die Dokumentation flüchtiger Ereignisse wie Theater, Tanz und Performance? Oder ohne aktuelle künstlerische Ausdrucksformen, wie sie in Onlinenetzwerken entstehen, die ohne digitale Fotos gar nicht denkbar wären?

Aus dieser Perspektive ist es verblüffend, dass die Politik, als sie vor rund 40 Jahren den Deutschen Kulturrat mit seinen acht Sektionen gründete, die Fotografie als eigenständige schöpferische Kategorie anscheinend vergessen hat. Und dies, obwohl das Kreativmedium auch im deutschen Urheberrecht in § 2 *Geschützte Werke* als "Lichtbildwerke" eigenständig Werkschutz genießt. Und auch, obwohl es wichtige nationale Fotografie-Verbände schon deutlich länger gibt als den Deutschen Kulturrat: die Deutsche Fotografische Akademie (DFA), in Erfurt als Gesellschaft deutscher Lichtbildner (GDL) gegründet, schon über 100 Jahre, die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh) schon 70 Jahre.

Ein Kreativmedium mit vielen Facetten

Vor allem in den letzten Jahrzehnten hat die Fotografie unübersehbar eine eigene Identität aufgebaut und zugleich eine Vielzahl von Ausdrucksformen entwickelt. Seit der Hochschulreform in den 1970er Jahren wurden an zahlreichen Hochschulen Fotografie-Professuren geschaffen. Im akademischen Kontext fand eine Ausdifferenzierung des Faches statt mit den Schwerpunkten Design, Journalismus, Dokumentation und Künstlerische Fotografie. Die Fotografie ist längst fester Bestandteil kunsthistorischer Seminare und Thema unzähliger wissenschaftlicher Arbeiten.

Allein in Deutschland gibt es mittlerweile 22 bedeutende Fotografie-Festivals, darunter die Biennale für aktuelle Fotografie (in Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg), den European Month of Photography Berlin, das Lumix Festival für jungen Bildjournalismus in Hannover, die Triennale der Photographie Hamburg und f/stop Leipzig.

Wettbewerbe, Stipendien und Auszeichnungen fördern Fotografinnen und Fotografen sowie Fototheoretikerinnen und Fototheoretiker in vielfältiger Weise. Auch hier zeigt sich innerhalb der Fotografie ein enorm breites Spektrum thematischer Schwerpunkte, künstlerischer Arbeitsweisen und technischer Methoden.

Deutschland kann auf eine reiche Geschichte der publizistischen Fotografie zurückblicken und hat bis heute eine weltweit einmalige Bandbreite von Zeitschriften, Magazinen und Zeitungen; in den Printmedien und zunehmend auch im Online-Bereich. Der globale Markt für Fotografiebücher boomt seit Jahren und wird hierzulande von engagierten Verlagen gefördert wie z. B. Steidl, Spector Books, Kehrer, Kerber. Das Genre hat sich von bloßer Abbildung und Dokumentation emanzipiert und eigene Ausdrucksformen geschaffen.

Fotografische Originale werden im Kunstmarkt gehandelt, darunter in knapp einem Dutzend Fotografie-Auktionen im Jahr in Deutschland, auf Messen und in Galerien.

Unzählige Institutionen, private wie öffentliche, sammeln Fotografie auf hohem Niveau und mit herausragender Expertise. Hier werden ein kulturelles Erbe und Bildgedächtnis gepflegt, welches für eine offene und sich selbst bewusste Gesellschaft unverzichtbar ist.

Die Fotografie ist zudem ein wichtiger Wirtschaftssektor, der neben der eigentlichen fotografischen Produktion auch Unternehmen der technischen Infrastruktur, Dienstleistungen und Zulieferbetriebe umfasst.

Ein neuer Dachverband als Stimme für die Fotografie

Vier traditionsreiche Fotografie-Verbände haben im Sommer 2021 den Deutschen Fotorat gegründet, um der Fotografie im politischen und gesellschaftlichen Diskurs eine eigene Stimme zu geben. Mit der Deutschen Fotografischen Akademie (DFA, gegründet 1919), der Deutschen Gesellschaft für Photographie (gegründet 1951), dem BFF - Berufsverband Freie Fotografen und Filmgestalter (gegründet 1969) und FREELENS (gegründet 1995) sind alle Bereiche der Fotografie vertreten: Kunst, Fotojournalismus, Dokumentation, Design und Werbung sowie Wissenschaft, Vermittlung und Bildung. Es sind bundesweit tätige Organisationen bzw. Verbände, die für die verschiedenen Bereiche und Tätigkeitsfelder ihrer Sparte repräsentativ sind. Erklärtes Ziel ist es, weiteren bundesweit tätigen Fotografie-Verbänden nach Abschluss der Gründungsphase die Mitgliedschaft im Deutschen Fotorat anzubieten. Erste Gespräche stoßen auf positive Resonanz.

Der Deutsche Fotorat vertritt die künstlerisch-kulturelle Sparte Fotografie in allen ihren Facetten. Mit dem Deutschen Fotorat als neuem Mitglied im Deutschen Kulturrat wird ein wichtiges kulturpolitisches Signal gesetzt und die Lücke im Kanon der kulturellen Verbände geschlossen. Eine Angliederung an bestehende Sektionen des Kulturrats wurde in den letzten Jahren diskutiert, führte jedoch zu keinen tragfähigen Ergebnissen. Vor gut zehn Jahren war die Deutsche Gesellschaft für Photographie mit ihrer Sektion Kunst, Markt und Recht Mitglied im Deutschen Kunstrat. Doch dieses Engagement erwies sich als nicht sinnvoll und wurde bald wieder beendet. Der Deutsche Designtag hat FREELENS vor einigen Jahren zur Mitgliedschaft eingeladen, was dieser Fotografie-Verband jedoch nach gründlicher Prüfung ablehnte.

Wenn schon einzelne Verbände sich nicht in einer Sektion des Kulturrats adäquat repräsentiert sehen, wie sollte dann die Integration der unterschiedlichen Strömungen innerhalb der Fotografie in eine mutmaßlich artverwandte Sektion gelingen? Erst recht wäre der Versuch zum Scheitern verurteilt, einzelne Sparten der Fotografie in verschiedene Sektionen einzugliedern. Nur eine eigene Fotografie-Sektion im Deutschen Kulturrat wird der Vielfalt und Omnipräsenz der Fotografie gerecht.

Die Initiative des Fotorats fügt sich nahtlos in die aktuellen Pläne zur Gründung eines "Bundesinstituts für Fotografie" ein, das die Fotografie als unser visuelles Gedächtnis auf die bundeskulturpolitische Agenda bringt. Kulturstaatsministerin Monika Grütters betont in diesem Zusammenhang oft den Nachholbedarf, den die Fotografie hier noch hat. Während Nachlässe von Schriftstellerinnen und Schriftstellern bereits seit dem Ende des 19. Jahrhunderts mit Gründung des deutschen Literaturarchivs in Marbach und danach in vielen weiteren nationalen, regionalen und lokalen staatlichen und auch privaten Archiven bewahrt würden, sei die Fotografie noch immer eine vielfach unterschätzte Kunstsparte, obwohl die künstlerische wie auch die dokumentarische Fotografie „unsere Augen klüger mache“ und das Gedächtnis unserer Gesellschaft abbilde. Grütters betont, es gehe hier um ein öffentliches Interesse, und nicht um spezifische Anliegen einer Berufsgruppe.

Ein Gewinn für den Kulturrat

Wir sind davon überzeugt, dass der Deutsche Fotorat im Deutschen Kulturrat für die bestehenden acht Sektionen eine große Bereicherung darstellt. Wir möchten unsere umfassende Expertise in den verschiedenen Bereichen dieses kulturell und gesellschaftlich so wichtigen Kreativmediums einbringen und unser umfassendes Netzwerk zu allen relevanten Akteuren nutzen, um die Kompetenz des Kulturrats in der Politikberatung auf diesem Feld zu erweitern.

Der Deutsche Fotorat hat sich den Zielen und Aufgaben des Deutschen Kulturrats verpflichtet, wie sie in § 2 seiner Satzung beschrieben sind. Er erfüllt sämtliche in § 4 der Satzung des Deutschen Kulturrats vorgegebenen Bedingungen einer Mitgliedschaft.

Der Dachverband ist ein Zusammenschluss von bundesweit tätigen Verbänden und Organisationen der künstlerisch-kulturellen Sparte Fotografie. Als Sektion des Deutschen Kulturrats werden ihm bundesweit tätige Verbände und Organisationen der Fotografie angehören, die die unterschiedlichen Bereiche und Tätigkeitsfelder (Künstler, Kultureinrichtungen, Kulturvereine, Unternehmen der Kulturwirtschaft) in dieser Sparte vertreten. Die Sektion wird die verschiedenen künstlerischen und kulturellen Sparten des Kreativmediums Fotografie repräsentativ vertreten.

Der Organisation hat sich eine Geschäftsordnung (siehe Anlage) gegeben, die den Grundsätzen der Satzung des Deutschen Kulturrates in vollem Umfang entspricht.

Wir freuen uns schon jetzt auf eine konstruktive partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Sektionen im gemeinsamen Engagement für unsere kulturpolitischen und gesellschaftlichen Ziele.

Alexandra Lechner

Sprecherin des Vorstands, Berufsverband Freie Fotografen und Filmgestalter e.V. (BFF)

Berlin, 14.7.2021

Ingo Taubhorn

Präsident, Deutsche Fotografische Akademie e.V. (DFA)

Ditmar Schädel

Vorsitzender des Geschäftsführenden Vorstands, Deutsche Gesellschaft für Photographie e.V. (DGPh)

Lutz Fischmann

Geschäftsführer, FREELENS e.V.